

ZA -Archiv Nummer 0394

Leistungsmotivation im Industriebetrieb

1965

D I V O
INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG - SOZIALFORSCHUNG
UND ANGEWANDTE MATHEMATIK
FRANKFURT AM MAIN

Streng vertraulich!
Name darf nicht
vermerkt werden!

640

Oktober 1965

Wir führen in Zusammenarbeit mit einer Universität eine Befragung durch. Aus diesem Grunde hätten wir Ihnen eine Reihe von Fragen gerne Ihre Meinung gehört.

1. Welchen Beruf haben Sie erlernt?
(GENAUEN BERUF ERFRAGEN!)

-----> FR. 1a STELLEN!
(BITTE NOTIEREN!)

- 7. Keinen
- 9. Keine Angabe

2. Haben Sie eine abgeschlossene Lehre?

- 1. Ja -----> FR. 1aa STELLEN!
- 2. Nein
- 9. Keine Angabe

1aa. Haben Sie die Lehre in Ihrem jetzigen Betrieb durchgemacht?

- 1. Ja
- 2. Nein
- 9. Keine Angabe

3. Welche Tätigkeit üben Sie zur Zeit aus?

(GENAU TÄTIGKEIT BESCHREIBEN LASSEN UND NOTIEREN!)

- 9. Keine Angabe

3. Wie lange sind Sie schon in diesem Betrieb tätig?

(JAHRE, MONATE)

- 1. Weniger als 6 Monate -> Interview abbrechen!
- 2. Bis zu einem Jahr
- 3. Bis zu zwei Jahren
- 4. Bis zu fünf Jahren
- 5. Bis zu 10 Jahren
- 6. Bis zu 20 Jahren
- 7. Mehr als 20 Jahre
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

4. Wenn Sie einmal alle Ihre Stationen zusammenrechnen: Wie lange sind Sie schon in dem jetzigen Beruf tätig, den Sie augenblicklich ausüben?

(LEHRE MIT RECHNEN!)

- 1. Bis zu zwei Jahren
- 2. Bis zu fünf Jahren
- 3. Bis zu 10 Jahren
- 4. Bis zu 15 Jahren
- 5. Bis zu 20 Jahren
- 6. Mehr als 20 Jahre
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

5. Wie oft haben Sie in diesem Betrieb hier den Arbeitsplatz gewechselt?

- 1. Keines
- 2. Einmal
- 3. Zweimal
- 4. Dreimal
- 5. Viermal und mehr
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

FRAGE 5a mit STELLEN!

5a. Und warum haben Sie den Arbeitsplatz gewechselt?

(BITTE NOTIEREN!)

- 8. Weiss nicht -> ÜBERGEGEHEN ZU FR. 6
- 9. Keine Angabe

5b. Glauben Sie, dass Sie durch den Wechsel insgesamt einen besseren oder einen weniger guten Posten bekommen haben, oder blieb alles beim alten?

- 1. Besseren Posten
- 2. Weniger guten Posten
- 3. Gleichgeblieben
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

6. Ich habe hier eine Leiter (SKALOMETER ÜBERREICHEN!) . Sagen Sie mir doch bitte, auf welcher Stufe Sie sich selbst aufgrund Ihrer Stellung im Betrieb einordnen würden. Um Ihnen ein Beispiel zu geben: Auf der Stufe 1 steht jemand, der ganz untergeordnete Tätigkeiten verrichtet, auf der Stufe 10 steht dann der Unternehmer.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

7. Und wo haben Sie Ihrer Meinung nach gestanden, als Sie hier im Betrieb anfangen?(LEITER)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

8. In jedem Betrieb sieht es mit der Beförderung anders aus. Wenn Sie einmal an die Verhältnisse in Ihrem Betrieb denken: Wie sieht es da aus? Wir haben auf dieser Karte (KARTE ÜBERREICHEN!) einige Ansichten aufgeschrieben. Sagen Sie mir bitte, welcher Meinung Sie für Ihren Betrieb noch am ehesten zustimmen würden.

- | |
|---|
| 1. Bei uns hat jeder die gleiche Chance, nach oben zu kommen. Es kommt nur darauf an, ob er genügend leistet. |
| 2. Diejenigen, die sich bei den Vorgesetzten lieb Kind machen, haben mehr Möglichkeiten, einen besseren Posten zu bekommen. |
| 3. Tüchtig muss man schon sein, aber es gehört auch eine Portion Glück dazu. |

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

9. Sind Sie mit Ihrer jetzigen Stellung im Betrieb zufrieden, teilweise oder nicht?

1. Zufrieden
2. Teilweise
3. Nicht zufrieden
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

10. Glauben Sie, dass Sie die Möglichkeit haben, in absehbarer Zeit eine bessere Stellung im Betrieb zu bekommen?

1. Ja
2. Vielleicht → FR. 10a STELLEN!
3. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

- 10a. Und weshalb sind Sie dieser Meinung? (PROBEN, GEMAU NOTIEREN!)

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

11. Heute bekommt man sehr leicht eine neue Arbeitsstelle. Oft wird da mehr gezahlt als im alten Betrieb. Würden Sie beispielsweise Ihre jetzige Stellung aufgeben, wenn Sie anderswo bei gleicher Arbeit mehr Geld verdienen könnten?

1. Ja
2. Vielleicht
3. Nein → FR. 11a STELLEN!
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

- 11a. Und aus welchen Gründen würden Sie Ihre Stellung nicht aufgeben? (NICHT VORLESEN! ANTWORT BEI DEM ENTSPRECHENDEN PUNKT KRITISCHEN! MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH !)

1. Lange Betriebszugehörigkeit
2. Alter
3. Angenehme Tätigkeit, eingearbeitet, Spezialist
4. Guter Kontakt
5. Betriebsnähe, kein anderer Betrieb zur Auswahl
6. Guter Betrieb, angenehmes Betriebsklima
7. Gesundheitliche Gründe
8. Gute Position erarbeitet
9. Sonstige Gründe

(BITTE NOTIEREN!)

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

12. Gibt es das auch bei Ihnen häufig, dass Leute anfangen und nach kurzer Zeit den Betrieb wieder verlassen?

AUSLÄNDER NICHT BERÜCKSICHTIGEN!

1. Ja
2. Teilweise → FRAGE 12a STELLEN!
3. Kaum, einige
4. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

- 12a. Und woran liegt das nach Ihrer Meinung, dass diese Leute den Betrieb so schnell verlassen?

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

13. Wenn Sie einmal an die Arbeit denken, die Sie hier leisten müssen, glauben Sie, dass Sie entsprechend Ihrer Leistung oder nur teilweise oder nicht entsprechend Ihrer Leistung bezahlt werden?

1. Entsprechend bezahlt
2. Nur teilweise
3. Nicht entsprechend bezahlt
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

14. Wenn Sie einmal nachdenken: Haben Sie in der Vergangenheit von Ihrem Vorgesetzten eine Anerkennung oder einen Tadel über Ihre Arbeit gehört?

1. Anerkennung, keinen Tadel
2. Anerkennung und Tadel
3. Keine Anerkennung, keinen Tadel
4. Keine Anerkennung-aber Tadel
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

15. Was geschieht eigentlich, wenn Sie die Leistungen, die man von Ihnen erwartet, nicht erfüllen? (GENAU NOTIEREN!)

-
-
-
-
8. Weiss nicht
 9. Keine Angabe

16. Sind Sie Vorgesetzter?

1. Ja
2. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

17. Wie kommen Sie mit Ihrem direkten Vorgesetzten aus? (DURCHFRAGEN!)

1. Sehr gut
2. Gut
3. Es geht
4. Nicht besonders
5. Schlecht
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

18. Ich habe hier eine Liste mit häufig geäusserten Meinungen über den Vorgesetzten. Wenn Sie einmal an Ihren Vorgesetzten denken, würden Sie dann der Meinung zustimmen oder die Meinung ablehnen? (ZUTREFFENDES BITTE KRINGELN!) (KARTE)

	Weiss Keine			
	Ja	Nein	nicht	Angabe
A. Er hält sich stur an seine Vorschriften	1	0	8	9
B. Er steht neuen Kollegen hilfsbereit gegenüber	0	1	8	9
C. Er zeigt jedem, wie man die Arbeit anpacken muss	0	1	8	9
D. Er schimpft immer mit denselben Kollegen, wenn etwas schiefgegangen ist	1	0	8	9
E. Er wird von seinen Leuten geachtet	0	1	8	9
F. Er lässt sich von seinen Untergebenen kaum etwas sagen	1	0	8	9
G. Er hat für alle Kollegen ein offenes Ohr	0	1	8	9
H. Er unterdrückt jede Beschwerde, wenn er kann	1	0	8	9

19. Manche Vorgesetzte vertreten die Interessen der Geschäftsleitung und vergessen dann, dass sie auch zur "Belegschaft" gehören. Trifft das auch für Ihren Betrieb zu?

2. Grösstenteils
3. Teils - teils
4. Einzelne
5. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

20. Wenn Sie einmal Ihre Situation im Betrieb überdenken und abwägen, was Sie tun müssen und was Sie alles dafür geboten bekommen: Können Sie damit zufrieden sein?

1. Ja, sehr zufrieden
2. Ja, grösstenteils zufrieden
3. Teils - teils
4. Wenig zufrieden
5. Nein, nicht zufrieden
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

FRAGE 20a
STELLEN!

20a. Und warum sind Sie nicht zufrieden? (PROBEN!)

-
-
-
8. Weiss nicht
 9. Keine Angabe

21. Ich habe hier eine Karte (KARTE ÜBERREICHEN!), auf der eine Reihe von Dingen eingetragen sind, welche die Arbeitszufriedenheit beeinflussen. Nennen Sie bitte verschiedene Möglichkeiten, die Ihre Zufriedenheit bei der Arbeit verbessern könnten. (MINDESTENS VIER MÖGLICHKEITEN NENNEN LASSEN UND KRINGELN!)

- 1. A Bessere Entlohnung
- 2. B Bessere Anerkennung der Arbeit
- 3. C Besserer Kontakt mit den Vorgesetzten
- 4. D Bessere Sicherung gegen Unfälle
- 5. E Mehr Mitsprache am Arbeitsplatz
- 6. F Bessere betriebliche Sozialleistungen
- 7. G Bessere Mitbestimmung der Arbeitnehmer
- 8. H Bessere Zusammenarbeit mit den Kollegen

- 1. Ein (sehr) zufrieden — WEITER MIT FR. 24!
- 8. Weiss nicht — WEITER MIT FR. 23!
- 9. Keine Angabe — WEITER MIT FR. 23!

KARTE LIEGENLASSEN UND FÜR DIE GENANNTEN MÖGLICHKEITEN FRAGEN:

22. Sagen Sie mir bitte: was halten Sie von den genannten Möglichkeiten für das Wichtigste? (NUR BUCHSTABEN EINTRAGEN!) Und was für das zweitwichtigste und was für das drittwichtigste?

Wichtigstes: _____
 Zweitwichtigstes: _____
 Drittwichtigstes: _____

23. Glauben Sie, dass Ihre Arbeitszufriedenheit verbessert werden könnte, wenn Sie einen geeigneteren Arbeitsplatz bekommen?

- 1. Ja
- 2. Vielleicht
- 3. Nein
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

24. Glauben Sie, dass sich die Arbeitnehmerschaft mehr für den Betrieb einsetzen würde, wenn sie mehr mitbestimmen könnte?

- 1. Ja
- 2. Vielleicht
- 3. Nein
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

25. Angenommen, Sie haben einen Sohn und/oder eine Tochter. Würden Sie Ihrem Sohn bzw. Ihrer Tochter raten, in Ihrem Betrieb zu gehen?

1. Ja, warum? (BITTE NOTIEREN!)

2. Nein, warum? (BITTE NOTIEREN!)

8. Weiss nicht

9. Keine Angabe

26. Machen Sie Überstunden?

- 1. Ja, häufig
- 2. Ja, ab und zu
- 3. Ja, selten
- 4. Nein
- 9. Keine Angabe

27. Wie viele Stunden arbeiten Sie im Durchschnitt in der Woche?

_____ Std. (ERST NOTIEREN, DANN KRINGELN!)

- 1. Bis 40 Stunden
- 2. Bis 42 Stunden
- 3. Bis 44 Stunden
- 4. Bis 46 Stunden
- 5. Bis 48 Stunden
- 6. Bis 50 Stunden
- 7. Mehr als 50 Stunden
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

28. Wenn man Sie bittet, Überstunden zu machen, würden Sie dann (DURCHFRAGEN!)

- 1. ... dem Wunsche sofort nachkommen?
- 2. ... sich die Sache erst einmal überlegen?
- 3. ... oder ablehnen?
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

FRAGE 28a
STELLEN!

28a. Und warum würden Sie das tun? (BITTE NOTIEREN!)

8. Weiss nicht

9. Keine Angabe

29. Wir haben eine Reihe von Eigenschaften zusammengestellt, die Ihren Arbeitsplatz beschreiben. Geben Sie doch bitte auf dieser Skala an, inwieweit diese Eigenschaften für Ihren Arbeitsplatz zutreffen. (SKALA ÜBERREICHEN!)

Um Ihnen ein Beispiel zu geben: Wenn Ihr Arbeitsplatz hell genug ist, dann würden Sie sagen + 2, ist Ihr Arbeitsplatz dagegen zu dunkel, würden Sie sagen - 2. Sie können aber auch einen der anderen drei Zwischenwerte, also + 1, 0 und - 1 nennen. Darf ich nun fragen: Ist Ihr Arbeitsplatz hell oder dunkel? (ENTSPRECHEND DURCHFRAGEN - IMMER EIN GEGENSATZPAAR NENNEN!)

	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2		Weiss nicht	Keine Angabe
Hell	1	2	3	4	5	Dunkel	8	9
Freundlich	1	2	3	4	5	Kahl	8	9
Gemütlich	1	2	3	4	5	Ungemütlich	8	9
Geräumig	1	2	3	4	5	Eng	8	9
Ruhig	1	2	3	4	5	Laut	8	9
Modern	1	2	3	4	5	Altmodisch	8	9
Zweckmässig	1	2	3	4	5	Unzweckmässig	8	9
Gut belüftet	1	2	3	4	5	Schlecht belüftet	8	9
Geruchfrei	1	2	3	4	5	Stinkig	8	9
Sauber	1	2	3	4	5	Schmutzig	8	9

30. Wie würden Sie den Platz, an dem Sie Ihre tägliche Arbeit verrichten, insgesamt bezeichnen? (DURCHFRAGEN!)

1. Angenehm
2. Weniger angenehm
3. Nicht besonders
4. Schlecht
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

33. Nach welcher Lohnform werden Sie bezahlt? (DURCHFRAGEN, MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH!)

1. Monatsgehalt
2. Stundenlohn (Zeitlohn)
Monatslohn
3. Einzelakkordlohn
4. Gruppenakkordlohn
5. Prämienlohn
6. Andere Lohnformen, welche?

(BITTE NOTIEREN!)

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

31. Glauben Sie, dass die Geschäftsleitung alle Möglichkeiten der Arbeitssicherheit ausgeschöpft hat?

1. Ja
2. Teilweise
3. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

34. Sind Sie mit dieser Lohnform zufrieden, weniger zufrieden oder nicht zufrieden?

1. Zufrieden
2. Weniger zufrieden, warum?

3. Nicht zufrieden, warum?

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

32. Was können Sie zur Verbesserung der Arbeitssicherheit beitragen? (BITTE NOTIEREN!)

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

35. Viele Arbeiter verdienen ihr Geld im Akkord. Was halten Sie eigentlich vom Akkord- oder Prämienlohn? (BITTE NOTIEREN!)

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

36. Glauben Sie, dass man hier im Betrieb allgemein entsprechend der Leistung bezahlt wird?

- 1. Ja
- 2. Teils - teils
- 3. Nein
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

37. Hat es bei der Arbeitszuweisung schon einmal Schwierigkeiten gegeben?

1. Ja, häufiger, welche?

2. Ab und zu, welche?

- 3. Selten
- 4. Nie
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

38. Wer bestimmt bei Ihnen eigentlich, in welcher Zeit und wie Sie Ihre Arbeit verrichten müssen? (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH!) (KARTE)

1. Vorarbeiter, Schichtführer
2. Meister, Werkmeister, Obermeister
3. Betriebsleiter
4. Unternehmer, Chef, Arbeitgeber
5. Gruppenleiter
6. Abteilungsleiter
7. Arbeitsvorbereitung, Zeitstudienleute, Kalkulator
8. Sonstige, welche?

FRAGE 38a
STELLEN!

- X. Niemand
 - 8. Weiss nicht
 - 9. Keine Angabe
- WEITER MIT FRAGE 39!

38a. Wie ist das nun, kommen Sie mit der Zeit, in der Sie Ihre Arbeit verrichten sollen, aus?

- 1. Ja, immer
- 2. Ja, meistens
- 3. Teils - teils
- 4. Selten
- 5. Nie
- 6. Trifft für mich nicht zu
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

39. Gibt es in Ihrem Betrieb Zeitnehmer, die den Akkord festlegen?

- 1. Ja → FRAGE 39a+b STELLEN!
- 2. Nein
- 8. Weiss nicht → FR. 39b STELLEN!
- 9. Keine Angabe

39a. Wie kommen Sie mit diesen Leuten aus? (DURCHFRAGEN!)

- 1. Gut
- 2. Im ganzen gut
- 3. Nicht besonders
- 4. Ausgesprochen schlecht
- 5. Habe damit nichts zu tun
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

39b. Was halten Sie ganz allgemein von diesen Zeitnehmern? (BITTE NOTIEREN!)

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

40. Ich lese Ihnen nun eine Reihe von häufig geäußerten Meinungen vor. Über diese Dinge kann man ganz verschiedene Ansichten haben. Ich möchte gerne wissen, was Sie von diesen Meinungen halten, ob Sie ihnen zustimmen oder ob Sie sie ablehnen. Hier ist nun der erste Satz. (Ersten Satz vorlesen!) Stimmen Sie damit überein oder lehnen Sie ab?

(NACHDEM SICH DER BEFRAGTE ZU EINEM SATZ ZUSTIMMEND ODER ABLEHNEND GEÄUSSERT HAT, WEITERFRAGEN!)

Und stimmen Sie mit dem Satz voll oder nur teilweise überein bzw. lehnen Sie den Satz voll oder nur teilweise ab?

(VOLLE ÜBEREINSTIMMUNG IST + 2, TEILWEISE ÜBEREINSTIMMUNG IST + 1, VOLLE ABLEHNUNG IST - 2 UND TEILWEISE ABLEHNUNG IST - 1).

NUN DER REIHE NACH DIE EINZELNEN SÄTZE VORLESEN UND DEN GRAD DER ZUSTIMMUNG ODER DER ABLEHNUNG KRINGELN!

	<u>Übereinstimmung</u>		<u>Ablehnung</u>		<u>Weiss nicht</u>	<u>Keine Angabe</u>
	<u>voll +2</u>	<u>teilweise +1</u>	<u>teilweise -1</u>	<u>voll -2</u>		
Man sollte bei der Arbeit immer die Interessen des Betriebes im Auge haben	3	2	1	0	8	9
Man könnte vielleicht mehr leisten, aber dann müsste auch mehr geboten werden	0	1	2	3	8	9
Man sollte seinem Vorgesetzten nicht widersprechen	3	2	1	0	8	9
Man sollte sich nur dann anstrengen, wenn man davon einen Nutzen hat	0	1	2	3	8	9
Wenn man vom Betrieb benötigt wird, sollte man stets zur Stelle sein	3	2	1	0	8	9
Man sollte den Anweisungen der Geschäftsleitung misstrauisch gegenüberstehen	0	1	2	3	8	9
Der Arbeitnehmer sollte das tun, was der Arbeitgeber von ihm verlangt	3	2	1	0	8	9
Man sollte sich nicht für den Betrieb aufopfern	0	1	2	3	8	9
Man sollte nicht für jede Arbeit Dank erwarten	3	2	1	0	8	9
Man sollte seine Arbeitskollegen nicht überbieten	0	1	2	3	8	9
Nur wenn man mehr getan hat, als von einem verlangt wird, ist man mit sich selbst zufrieden	3	2	1	0	8	9
Man sollte sich bei der Arbeit nicht ganz ausgeben	0	1	2	3	8	9

41. Wie ist das in Ihrem Betrieb, wird da von den Arbeitnehmern im allgemeinen vielleicht etwas zu viel, zu wenig oder genau das verlangt, was Sie auch leisten können?

- 1. Zu viel
- 2. Teilweise zu viel
- 3. Gerade richtig
- 4. Zu wenig
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

42. Wie ist das an Ihrem Arbeitsplatz: Haben Sie das Gefühl, dass man Sie antreiben will oder lässt man Sie in Ruhe Ihre Arbeit tun?

- 1. Man will antreiben
- 2. Man lässt mich in Ruhe arbeiten
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

43. In jedem Betrieb werden bestimmte Personen oder Personengruppen gegenüber anderen bevorzugt. Gibt es das auch bei Ihnen?

- 1. Ja → FR.43a+b STELLEN!
- 2. Nein
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

43a. Und um welche Personen oder Personengruppen handelt es sich dabei im einzelnen? (PERSONEN UND GRUPPEN BITTE NOTIEREN!)

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

43b. Und warum werden diese nach Ihrer Ansicht bevorzugt?

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

44. Wie beurteilen Sie das Verhältnis zwischen Arbeitern und Angestellten hier im Betrieb? Würden Sie mir es bitte kurz erläutern? (PROBEN!) (BITTE NOTIEREN!)

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

45. Ich übergebe Ihnen jetzt wieder eine Karte. Darauf sind eine Reihe von Möglichkeiten eingetragen, die Ihrer Arbeitsleistung zugutekommen. Suchen Sie bitte verschiedene Möglichkeiten heraus, von denen Sie glauben, dass sie Ihre persönliche Leistung steigern könnten (KARTE ÜBERREICHEN, MINDESTENS VIER MÖGLICHKEITEN NENNEN LASSEN UND KRINGELN!)

- | | |
|----|--|
| 1. | A Bessere Werkzeuge und Vorrichtungen |
| 2. | B Höheren Lohn |
| 3. | C Höhere betriebliche Sozialleistungen |
| 4. | D Mehr Anerkennung für die geleistete Arbeit |
| 5. | E Mehr Mitsprache am Arbeitsplatz |
| 6. | F Mehr Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer |
| 7. | G Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer |
| 0. | H Besserer Kontakt mit den Kollegen |
| X. | J Weniger Beaufsichtigung bei der Arbeit |
- 8. Weiss nicht
 - 9. Keine Angabe > Weiter mit Frage 47

KARTE LIEGEN LASSEN UND FÜR DIE GENÄNNTEN MÖGLICHKEITEN FRAGEN:

46. Sagen Sie mir bitte, was halten Sie von den genannten Möglichkeiten für das wichtigste? (NUR BUCHSTABEN KINTRAGEN!) Und was für das zweitwichtigste und was für das drittwichtigste?

Wichtigstes: _____

Zweitwichtigstes: _____

Drittwichtigstes: _____

47. Werden in Ihrem Betrieb Verbesserungsvorschläge gemacht?

- 1. Ja → FRAGE 47a+b STELLEN!
- 2. Nein → FRAGE 47b STELLEN!
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

47a. Haben Sie selbst schon einmal Verbesserungsvorschläge gemacht?

- 1. Ja
- 2. Nein
- 3. Keine Angabe

47b. Warum, glauben Sie, machen die Arbeiter und Angestellten im allgemeinen so wenig Verbesserungsvorschläge? (PROBEN!)

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

48. Nun ein anderes Thema: Heute wird in vielen Betrieben rationalisiert und automatisiert. Maschinen übernehmen immer mehr die Arbeit der Menschen. Haben Sie die Befürchtung, dass Sie selbst eines Tages dadurch Ihren Arbeitsplatz hier verlieren und aus dem Betrieb ausscheiden müssen?

- 1. Keine Befürchtung, trifft mich nicht
- 2. Indifferenz: kann sein, ist mir egal
- 3. Möglichkeit befürchtet
- 4. Grosse Befürchtung
- 5. Sonstiges, was? _____

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

49. Haben Sie vielleicht die Befürchtung, dass Sie innerhalb des Betriebes Ihren Arbeitsplatz wechseln müssen?

- 1. Ja
- 2. Teilweise
- 3. Nein
- 4. Trifft für mich nicht zu
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

50. Wissen Sie vielleicht noch, wieviel mal Sie im vergangenen Jahr krank waren und der Arbeit fernbleiben mussten?

- 1. Einmal
 - 2. Zweimal
 - 3. Dreimal
 - 4. Bis fünfmal
 - 5. Mehr als fünfmal
 - 6. Keinmal
 - 8. Weiss nicht
 - 9. Keine Angabe
- FR. 50a STELLEN!

50a. Wieviel Tage, Wochen oder Monate waren Sie im vergangenen Jahr insgesamt krank?

(ERST NOTIEREN, DANN KRINGELN!)

- 1. Weniger als 1 Woche
- 2. Bis zu 2 Wochen
- 3. Bis zu 1 Monat
- 4. Bis zu 3 Monaten
- 5. Bis zu 6 Monaten
- 6. Länger als 6 Monate
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

51. Nun zu Ihren Arbeitskollegen. Wie gross ist die Gruppe, in der Sie in Ihrem Betrieb arbeiten?

- 1. Arbeite in keiner Gruppe → FR 51b STELLEN!
 - 2. Bis zu 3 Personen
 - 3. Bis zu 5 Personen
 - 4. Bis zu 10 Personen
 - 5. Bis zu 20 Personen
 - 6. Mehr als 20 Personen
 - 8. Weiss nicht
 - 9. Keine Angabe → FRAGE 51a+b STELLEN!
- FRAGE 51b STELLEN!

51a. Sagen Sie mir bitte: In welcher Weise arbeiten Sie mit den Kollegen in dieser Gruppe zusammen? (BITTE NOTIEREN!)

51b. Mit wieviel Kollegen arbeiten Sie täglich eng zusammen?

- 1. Arbeite allein
 - 2. Bis zu 3 Personen
 - 3. Bis zu 5 Personen
 - 4. Mehr als 5 Personen, wieviele? _____
 - 8. Weiss nicht
 - 9. Keine Angabe
- FRAGE 51ba STELLEN!

51b. Wie kommen Sie im allgemeinen mit diesen Kollegen aus? (DURCHFragen!)

1. Sehr gut
2. Im allgemeinen gut
3. Weniger gut
4. Nicht besonders
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

52. Können Sie mit Ihren Kollegen im Betrieb unbedenklich über die Verhältnisse im Betrieb diskutieren und Ihre wirkliche Meinung sagen?

1. Ja
2. Teils - teils
3. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

53. Und wie sind die meisten Kollegen Ihnen persönlich gegenüber eingestellt? (DURCHFragen!)

1. Ehr hilfsbereit
2. Hilfsbereit
3. Weniger hilfsbereit
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

54. Wenn man in einem Betrieb neu anfängt, muss man sich auf die neuen Verhältnisse bzw. auf die neuen Kollegen einstellen. Haben Sie selbst schon einmal Schwierigkeiten gehabt?

1. Ja, langdauernde Schwierigk.
2. Ja, anfangs - später ging es gut FR.
54a ST.
3. Nein keine Schwierigkeiten
4. Habe Firma nie gewechselt
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

54a. Worauf führen Sie diese Schwierigkeiten zurück? (BITTE NOTIEREN!)

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

55. In vielen Betrieben gibt es Arbeitskollegen, die übereifrig sind und immer mehr leisten wollen als die anderen. Welche Meinung haben Sie von diesen Kollegen? (KARTE ÜBERREICHEN!)

1. Es ist gut, wenn es Kollegen gibt, die schneller arbeiten als die anderen. Dadurch gibt es Konkurrenz, und jeder muss sein Bestes geben.
2. Das ist mir egal. Jeder kann arbeiten, so viel und so schnell er will.
3. Das sind in meinen Augen Mitarbeiter, die damit die Kollegen schädigen.
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

56. Gibt es in Ihrer Umgebung auch solche übereifrigen Arbeitskollegen?

1. Ja - mehrere, eine Reihe
2. Ja - wenige, vereinzelt
3. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

57. Verkehren Sie mit Ihren Kollegen aus dem Betrieb auch in Ihrer Freizeit?

1. Ja, häufig FR. 57a STELLEN!
2. Ja, gelegentlich
3. Selten
4. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

57a. Wo haben Sie mit diesen Kollegen während der täglichen Arbeit zu tun? (DURCHFragen - MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH!)

1. Am Arbeitsplatz in der gleichen Gruppe
2. In der gleichen Abteilung
3. In anderen Abteilungen
4. In der eigenen und in anderen Abteilungen
5. Habe nichts mit ihnen zu tun
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

58. Können Sie sich auf Ihre Arbeitskollegen verlassen, wenn es um eine Auseinandersetzung mit dem Vorgesetzten geht?

1. Ja, auf jeden Fall
2. Ja, ich glaube schon
3. Ich weiss nicht recht
4. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

59. Wenn Sie einmal an die Leistungen der meisten Kollegen denken, würden Sie dann sagen: (KARTE ÜBERREICHEN!)

- 1. Die Kollegen leisten oft mehr, als die Leistung von ihnen erwartet
- 2. Die Kollegen leisten das, was die Leitung auch von ihnen verlangt
- 3. Die Kollegen kommen ab und zu nicht an die Leistungen heran, die die Leitung von ihnen erwartet
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

60. Lesen Sie die Mitteilungen der Geschäftsleitung am Schwarzen Brett regelmässig, unregelmässig oder nie?

- 1. Regelmässig
- 2. Unregelmässig
- 3. Nie
- 4. Gibt keine
- 9. Keine Angabe

61. Glauben Sie, dass die Arbeitnehmer in Ihrem Betrieb von der Geschäftsleitung aus eichend unterrichtet werden?

- 1. Ja
- 2. Teilweise → FR. 61a STELLEN!
- 3. Nein
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe → WEITER MIT FR. 61A!

61a. Und in welchen Fragen werden die Arbeitnehmer nicht besonders gut oder überhaupt nicht unterrichtet? (PROBEN!)

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

61A. Wodurch werden Sie hauptsächlich über die Massnahmen der Geschäftsleitung oder über die betrieblichen Verhältnisse unterrichtet? (KARTE ÜBERREICHEN!) (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH!)

- 1. Durch Unternehmer, Geschäftsleitung
- 2. Durch Meister oder Abteilungsleiter
- 3. Durch Vorarbeiter oder Gruppenleiter
- 4. Durch Kollegen
- 5. Durch das Schwarze Brett
- 6. Durch Plüsterpropaganda
- 7. Betriebsrat, Gewerkschaft, Vertrauensleute
- 0. Durch Sonstige, welche? _____
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

62. Wenn Sie einmal das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern betrachten: Wie würden Sie das Verhältnis zwischen beiden am ehesten kennzeichnen? Würden Sie es mir bitte mit einigen Worten kurz beschreiben? (PROBEN!) (BITTE NOTIEREN!)

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

63. Viele Leute vertreten ganz verschiedene Ansichten über die Mitbestimmung. Wir haben auf dieser Karte vier Meinungen aufgeführt. Welcher Meinung würden Sie am ehesten zustimmen? (KARTE ÜBERREICHEN!)

- 1. Die Mitbestimmung ist notwendig. Ohne sie hätte der Arbeitnehmer nichts zu sagen.
- 2. Die Mitbestimmung hat keinen Sinn. Die Geschäftsleitung macht doch, was sie will.
- 3. Die Mitbestimmung ist eine Erfindung der Gewerkschaften. Wir kommen auch ohne sie aus.
- 4. Die Mitbestimmung ist an sich gut. Es wäre aber besser, wenn tüchtigere Leute da wären.
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

64. Glauben Sie, dass das Mitbestimmungsrecht den Arbeitern und Angestellten eher Vorteile oder eher Nachteile bringt oder dass es sich gar nicht auswirkt?

- 1. Eher Vorteile
- 2. Eher Nachteile
- 3. Weder Vorteile, noch Nachteile
- 4. Wirkt sich nicht aus
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

65. Haben Sie selbst schon einmal Vorteile aufgrund des Mitbestimmungsrechts der Arbeitnehmer gehabt?

- 1. Ja
- 2. Nein
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

66. Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, in welchen Dingen die Arbeitnehmer mitbestimmen sollten? (BITTE NOTIEREN!)

- 1. Ja, welche? _____
- _____
- _____
- _____
- 2. Nein
- 8. Weiss nicht → WEITER MIT FRAGE 67!
- 9. Keine Angabe

FRAGE 66a STELLEN

66a. Und wer sollte die Mitbestimmung im Betrieb ausüben? (KARTE ÜBERREICHEN!)

- | | |
|----|--|
| 1. | Nur die Arbeitnehmer selbst |
| 2. | Nur der Betriebsrat |
| 3. | Arbeitnehmer und Betriebsrat |
| 4. | Arbeitnehmer, Betriebsrat und Gewerkschaft |
| 5. | Betriebsrat und Arbeitgeber |
| 6. | Sonstige, wer? _____ |
| | |
| 8. | Weiss nicht |
| 9. | Keine Angabe |

67. Gibt es in Ihrem Betrieb Betriebsvereinbarungen und/oder Arbeitsordnungen?

1. Ja, Arbeitsordnung
2. Ja, Betriebsvereinbarung
3. Ja, beides
4. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

67A. Was geschieht in Ihrem Betrieb, wenn gegen die allgemeine Ordnung verstossen wird? (BITTE NOTIEREN!)

In leichten Fällen: _____

In schweren Fällen: _____

FR.
67Aa+
67Ab
ST.!

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

67Aa. Wie ist Ihre persönliche Meinung dazu? Finden Sie das richtig oder nicht?

1. Richtig
2. Nicht richtig
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

WEITER MIT FR. 68!

67Ab. Darf ich wissen, warum Sie dieser Ansicht sind? (BITTE NOTIEREN!)

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

68. Hier ist eine Liste mit verschiedenen betrieblichen Sozialeinrichtungen (KARTE ÜBERREICHEN!) Sagen Sie mir doch bitte, welche es davon in Ihrem Betrieb gibt. (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH!)

	68	69
Werkwohnungen	1	1
Werkküche, Essenzuschuss	2	2
Sportmöglichkeiten	3	3
Gemeinschaftsräume	4	4
Ärztliche Betreuung	5	5
Weiterbildungsmöglichkeiten (Kurse)	6	6
Pensionskasse, Altersversorgung	7	7
Betriebskrankenkasse, Krankheitsbeihilfe, Sterbekasse	0	0
Finanzielle Hilfen, Darlehen, Weihnachtsgeld, Dividende	X	X
Keine	Y	Y
Weiss nicht	8	8
Keine Angabe	9	9

70. Wie viele Betriebsversammlungen haben im letzten Jahr bei Ihnen stattgefunden?

1. Eine
2. Zwei
3. Drei
4. Vier
5. Mehr als vier
6. Keine
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

FRAGE 70a STELLEN!

70a. Und wie oft sind Sie dorthin gegangen? (DURCHFragen!)

1. Regelmässig
2. Gelegentlich
3. Nie, und warum nicht? _____
- _____
- _____
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

71. Gibt es in Ihrem Betrieb einen Betriebsrat?

1. Ja
2. Nein, früher ja
3. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

FRAGE 71c STELLEN!

FRAGE 71a+b STELLEN!

71a. Warum gibt es bei Ihnen keinen Betriebsrat?

71b. Hätten Sie gerne einen Betriebsrat?

- 1. Ja
- 2. Weiss nicht recht
- 3. Nein
- 4. Sonstige Bemerkungen

**WEITER
MIT
FRAGE
85!**

(BITTE NOTIEREN!)

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

71c. Wenn Sie einmal an alles denken, was der Betriebsrat getan hat: Würden Sie dann sagen, dass er wichtig, weniger wichtig oder überflüssig ist?

- 1. Wichtig
- 2. Weniger wichtig
- 3. Überflüssig
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

72. Haben Sie bei der letzten Betriebsratswahl Ihre Stimme abgegeben?

- 1. Ja
- 2. Nein
- 3. Nicht wahlberechtigt
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

73. Nach welchem Wahlsystem wurde in Ihrem Betrieb gewählt? Nach der Gruppenwahl oder der Gemeinschaftswahl?

- 1. Gruppenwahl
- 2. Gemeinschaftswahl
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

74. Wie verstehen Sie den Unterschied zwischen Gruppen- und Gemeinschaftswahl? (BITTE NOTIEREN!)

75. Was würden Sie für besser halten: Wenn Angestellte und Arbeiter getrennt oder gemeinsam ihre Kandidaten für den Betriebsrat wählen?

- 1. Getrennt wählen (Gruppenwahl)
- 2. Zusammen wählen (Gemeinschaftswahl)
- 3. Gleichgültig
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

76. Würden Sie sich auch als Kandidat für den Betriebsrat aufstellen lassen?

- 1. Ja
 - 2. Nein
 - 8. Weiss nicht
 - 9. Keine Angabe
- FRAGE 76a STELLEN!**

76a. Und warum?/Warum nicht? (BITTE NOTIEREN!)

77. Welche Meinung haben Sie persönlich darüber, wie lange ein Betriebsratsmitglied im Amt bleiben sollte?

- 1. Ein Jahr
- 2. Zwei Jahre
- 3. Drei Jahre
- 4. Vier Jahre
- 5. Fünf Jahre
- 6. Anderer Zeitraum, welchen? _____
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

78. Über die Arbeit der Betriebsräte kann man oft sehr unterschiedliche Ansichten hören. (KARTE ÜBERREICHEN!) Welcher Ansicht würden Sie noch am ehesten zustimmen?

- 1. Die Betriebsräte setzen sich für die Arbeitnehmer ein und haben bei ihren Verhandlungen meistens Erfolg.
- 2. Die Betriebsräte kennen die Sorgen der Arbeitnehmer, aber sie dringen mit ihren Ansichten nicht immer durch,
- 3. Die Betriebsräte haben oft nicht das Zeug, um sich durchzusetzen.
- 4. Die Betriebsräte kümmern sich nicht genügend um die Interessen der Arbeitnehmer.
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

79. Können Sie uns sagen, wie oft der Betriebsrat Sprechstunden für die Belegschaft abhält?

- 1. Man kann kommen, wann man will
- 2. Jeden Tag
- 3. Jeden zweiten Tag
- 4. Zweimal in der Woche
- 5. Einmal in der Woche
- 6. Mehrmals im Monat
- 7. Einmal im Monat
- 0. Selten
- 1. Nie
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

FRAGE
79a
STELLEN!

79a. Haben Sie in der Vergangenheit schon einmal mit einem Mitglied des Betriebsrates über eine betriebliche Angelegenheit gesprochen?

- 1. Ja
- 2. Nein
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

80. Werden Sie und Ihre Kollegen hier im Betrieb vom Betriebsrat gut, weniger gut oder überhaupt nicht über betriebliche Fragen unterrichtet?

- 1. Gut
- 2. Weniger gut
- 3. Überhaupt nicht
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

81. Was glauben Sie, kommt bei Gesprächen zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat für die Arbeitnehmer heraus? (BITTE NOTIEREN!)

- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

82. Haben Sie eine Vorstellung, über welche Dinge da gesprochen wird?

- 1. Ja, welche? (BITTE NOTIEREN!)

- 2. Nein
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

83. Wenn Sie einmal alles miteinbeziehen: Wie würden Sie dann das Verhältnis zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung bezeichnen? (DURCHFragen!)

- 1. Gut
- 2. Im ganzen gut
- 3. Mässig
- 4. Nicht besonders
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

84. Und wie würden Sie Ihren Kontakt zum Betriebsrat bezeichnen? (DURCHFragen!)

- 1. Sehr gut
- 2. Gut
- 3. Nicht besonders
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

WIEDER AN ALLE BEFRAGTE:

85. Haben Sie schon einmal etwas vom Betriebsverfassungsgesetz gehört?

- 1. Ja
- 2. Nein
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

FRAGE 85a STELLEN!

85a. Sagen Sie mir bitte, was ungefähr darin geregelt ist? (BITTE NOTIEREN!)

86. Hat die Geschäftsleitung das Recht, den Urlaubsplan aufzustellen, ohne den Betriebsrat zu fragen?

- 1. Nein
- 2. Ja
- 8. Weiss nicht
- 9. Keine Angabe

87. In welchen persönlichen Angelegenheiten kann der Betriebsrat mitbestimmen? (PROBEN!)

Four horizontal lines for writing answers to question 87.

88. Sagen Sie mir doch bitte, bei welchen Massnahmen der Betriebsrat ein Mitbestimmungsrecht hat? (EINZELN DURCHFAGEN!)

	Ja	Nein	Weiss nicht	Keine Angabe
... Regelung der täglichen Arbeitszeit	1	2	8	9
... Erhöhung des Tariflohns	1	2	8	9
... Regelung von Akkord- und Stücklohnsätzen	1	2	8	9
... Durchführung der Berufsausbildung	1	2	8	9
... Verlegung von Betriebsabteilungen an einen anderen Ort	1	2	8	9

89. Heutzutage hört man allerlei Meinungen über die Gewerkschaft. Auf dieser Karte finden sich häufig geäusserte Ansichten über die Gewerkschaften. Welcher Ansicht würden Sie persönlich am ehesten zustimmen? (KARTE ÜBERREICHEN!)

1. Die Gewerkschaften sind unbedingt notwendig. Ohne sie könnte sich der Arbeitnehmer überhaupt nicht durchsetzen.
2. Wir brauchen die Gewerkschaften. Sie vertreten unsere Interessen.
3. Die Gewerkschaften sind zwar notwendig, aber sie setzen sich nicht genügend für unsere Interessen ein.
4. Wir brauchen keine Gewerkschaften. Sie können im Augenblick doch nicht mehr für den einzelnen Arbeitnehmer herausholen.

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

90. Warum, glauben Sie, werden die Gewerkschaften von den Arbeitnehmern so oft kritisiert? (BITTE NOTIEREN!)

Four horizontal lines for writing answers to question 90.

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

91. Manche Leute meinen, dass die wirtschaftliche Situation sich eines Tages ändert. Kann sich das wohl auf Ihren Arbeitsplatz und Ihre Stellung im Betrieb auswirken?

1. Ja, wie? _____
- _____
- _____

(BITTE NOTIEREN!)

2. Vielleicht
3. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

92. Jeder macht in seiner Freizeit etwas anderes. Darf ich vielleicht erfahren, womit Sie sich in Ihrer Freizeit besonders gern beschäftigen? (KARTE ÜBERREICHEN!) (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH!)

1. Ich widme mich meiner Familie, dem Freundeskreis
2. Ich habe mein Haus und meinen Garten
3. Ich interessiere mich für Politik
4. Ich habe meinen Verein. Welchen?

(BITTE NOTIEREN!)

5. Ich habe Hobbies, z.B.: Basteln, Briefmarkensammeln, Fotografieren, Bücher lesen, Auto, Musik, Skat, Sport
6. Ich bilde mich weiter
7. Ich sehe fern oder höre Radio
8. Ich gehe in die Wirtschaft
0. Ich lese Zeitungen und Zeitschriften
- X. Ich gehe spazieren und mache Ausflüge
- Y. Ich tue nichts und ruhe aus
- Y-1. Ich gehe einer Nebenbeschäftigung nach. Welcher?

9. Keine Angabe

93. Haben Sie schon einmal ausserhalb Ihres Betriebes Ausbildungskurse besucht?

1. Ja → FRAGE 93a+b STELLEN!
2. Nein →
8. Weiss nicht → FRAGE 93c STELLEN!
9. Keine Angabe →

93a. Bei wem?

1. Gewerkschaften
2. Arbeitgeberverbände
3. Kirchliche Organisationen
4. Volkshochschulen usw.
5. Sonstige Institutionen, welche?

(BITTE NOTIEREN!)

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

93b. Wenn Sie bitte alles genau abwägen, glauben Sie, dass sich der Besuch der Kurse vorteilhaft, gar nicht oder nachteilig auf Ihre berufliche Stellung ausgewirkt hat?

1. Vorteilhaft
2. Gar nicht
3. Nachteilig **WEITER MIT FRAGE 94!**
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

93c. Würden Sie bereit sein, Ausbildungskurse zu besuchen?

1. Ja **FRAGE 93ca STELLEN!**
2. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

93ca. Unter welchen Umständen oder Bedingungen? (BITTE NOTIEREN!)

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

94. Angenommen, Sie stünden sich finanziell so gut, dass Sie nicht zu arbeiten brauchten, würden Sie dann Ihre augenblickliche Arbeitsstelle aufgeben?

1. Ja
2. Nein **FRAGE 94a STELLEN!**
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

94a. Warum würden Sie Ihre Arbeitsstelle nicht aufgeben? (BITTE NOTIEREN!)

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

95. Ich lese Ihnen nun zum Schluss wieder eine Reihe von häufig geäußerten Meinungen vor. Über diese Dinge kann man ganz verschiedene Ansichten haben. Ich möchte gerne wissen, was Sie von diesen Meinungen halten, ob Sie ihnen zustimmen oder ob Sie sie ablehnen.

Hier ist nun die erste Meinung (ERSTE MEINUNG VORLESEN!) - Stimmen Sie ihr zu oder lehnen Sie sie ab? NACHDEM SICH DER BEFRAGTE ZU EINER MEINUNG ZUSTIMMEN ODER ABLEHNEND GEÄUSSERT HAT, WEITERFRAGEN:

Stimmen Sie mit der Meinung voll oder nur teilweise überein bzw. lehnen Sie die Meinung voll oder nur teilweise ab?

(VOLLE ÜBEREINSTIMMUNG IST + 2, TEILWEISE ÜBEREINSTIMMUNG IST + 1, VOLLE ABLEHNUNG IST - 2, TEILWEISE ABLEHNUNG IST - 1).

NUN DER PRINZ NACH DIE EINZELNEN SÄTZE VORLESEN UND DEN GRAD DER ZUSTIMMUNG ODER DER ABLEHNUNG KRUMMELN!

	Übereinstimmung		Ablehnung		Weiss nicht	KA
	voll +2	teilweise +1	teilweise -1	voll -2		
1. In religiösen Meinungsverschiedenheiten muss man darauf achten, keinen Kompromiss mit denen zu schliessen, die anders denken als wir selbst	1	2	3	4	8	9
2. Man sollte einem Kinde nie erlauben, seinen Eltern zu widersprechen, denn sonst würde er die Achtung vor ihnen verlieren	1	2	3	4	8	9
3. Es ist ganz natürlich, dass man Angst vor der Zukunft hat	1	2	3	4	8	9
4. Auf Leute, die sich für viele Dinge begeistern, kann man sich nicht verlassen	1	2	3	4	8	9
5. Es hat keinen Zweck, immer zu diskutieren. Es kommt darauf an, dass gehandelt wird	1	2	3	4	8	9

STATISTIK

Nun noch einige statistische Fragen zum Schluss:

I. Darf ich Ihr Alter wissen?

(BITTE ZUNÄCHST NOTIEREN, DANN KRINGELN!)

- _____ Jahre
1. Bis 20 Jahre
 2. 21 bis 30 Jahre
 3. 31 bis 40 Jahre
 4. 41 bis 50 Jahre
 5. 51 bis 60 Jahre
 6. 61 bis 65 Jahre
 7. Über 65 Jahre
 9. Keine Angabe

II. Welche Schule haben Sie besucht?

(FALLS VOLKSSCHULE, WEITERFRAGEN; Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung?)

1. Volksschule ohne abgeschlossene Berufsausbildung
 2. Volksschule mit abgeschlossener Berufsausbildung
 3. Volksschule und Handelsschule
 4. Mittelschule oder Realschule
 5. Mittelschule und höhere Fachschule (Ingenieurschule usw.)
 6. Gymnasium (mit Abitur), Hochschule ohne Abschluss
 7. Hochschule mit Abschluss
 0. Sonstige Schulen
-
8. Weiss nicht
 9. Keine Angabe

III. Darf ich Ihren Familienstand erfahren?

1. Ledig → WEITER MIT FRAGE VI
2. Verheiratet
3. Verwitwet
4. Geschieden bzw. getrennt lebend
9. Keine Angabe

IV. Wie viele Kinder haben Sie? (NACHFRAGEN: AUCH ADOPTIERTE?)

1. Kein Kind
2. Ein Kind
3. Zwei Kinder
4. Drei Kinder
5. Vier Kinder
6. Mehr als vier Kinder
9. Keine Angabe

V. Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt?

(einschl. Befr.)

VI. Nennen Sie mir doch bitte den Wohnort, an dem Sie bis zum 20. Lebensjahr überwiegend gelebt haben. (BITTE NOTIEREN!)

Und wie gross war diese Stadt, dieser Ort?

1. Bis unter 2.000 Einw.
2. 2.000 bis unter 5.000 Einw.
3. 5.000 bis unter 20.000 Einw.
4. 20.000 bis unter 50.000 Einw.
5. 50.000 bis unter 100.000 Einw.
6. 100.000 bis unter 500.000 Einw.
7. 500.000 Einwohner und mehr

VII. Welche Stellung haben Sie im Haushalt?

1. Selbst Haushaltsvorstand
 2. Ehefrau des Haushaltsvorstandes
 3. Kind/Schwiegerkind des HV
 4. Elternteil/Schwiegerelternteil des HV
 5. Anderes, was? (BITTE NOTIEREN!)
-
9. Keine Angabe

VIII. Nun einmal etwas anderes.

Würden Sie mir bitte sagen, wie oft Sie in die Kirche gehen?

1. Mehrmals in der Woche
2. Einmal wöchentlich
3. Einmal im Monat
4. Mehrmals im Jahr
5. Selten, nie
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

IX. Welcher Konfession gehören Sie an?

1. Römisch-katholisch
 2. Evangelisch-protestantisch
 3. Andere Konfessionen (BITTE NOTIEREN!)
-

4. Ohne Konfession
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

NUR AN FRAUEN! (NICHT AN LEDIGE FRAUEN!)

X. Nennen Sie mir bitte den Beruf Ihres Ehemannes. FALLS NENNUNG "VERWITWET ODER GESCHIEDEN", BERUF DES VERSTORBENEN ODER DES GESCHIEDENEN EHEMANNES ERFRAGEN!

(GEMÜSS BERUFSANGABE - KEINESFALLS NUR ARBEITER ODER ANGESTELLTER!)

1. Freie Berufe, selbst. Akademiker
2. Selbst. Geschäftsleute, Unternehmer
3. Handwerker
4. Angestellter
5. Beamter
6. Facharbeiter, nicht selbst. Handwerker
7. Arbeiter
8. Selbständiger Landwirt
9. Andere Berufe
10. Weiss nicht
11. Keine Angabe

XI. Nennen Sie mir bitte auch den Beruf, den Ihr Vater überwiegend ausübt bzw. ausgeübt hat. (BITTE NOTIEREN!)

(GEMÜSS BERUFSANGABE - KEINESFALLS NUR ARBEITER ODER ANGESTELLTER!)

1. Freie Berufe, selbst. Akademiker
2. Selbst. Geschäftsleute, Unternehmer
3. Handwerker
4. Angestellter
5. Beamter
6. Facharbeiter, nicht selbst. Handwerker
7. Arbeiter
8. Selbständiger Landwirt
9. Andere Berufe
10. Weiss nicht
11. Keine Angabe

XII. In was für einer Wohnung leben Sie? (DURCHFRAGEN!)

1. Eigenheim
2. Baugenossenschaft
3. Wohnheim
4. Werkwohnung
5. Normale Mietwohnung
6. Untermiete
7. Notwohnung, Baracke
8. Keine Angabe

XIII. Wie hoch ist Ihre monatliche Miete? (BITTE NOTIEREN!)

DM/Monat

- X. Wohne in eigenen Haus **FRAGE XIIIa**
- Y. Wohne in Eigentumswohnung **STELLEN!**

XIIIa. Wie hoch ist Ihre monatliche Belastung?

DM/Monat

XIV. Sind Sie Mitglied in einer Gewerkschaft?

1. Nein
2. Ja, in welcher?
 - 2. DGB (IG Metall, IG Textil, IG Chemie)
 - 3. DAG (Deutsche Angestellten-gewerkschaft)
 - 4. CGB (Christlicher Gewerk-schaftsbund)
9. Keine Angabe

FRAGE XIVa!

XIVa. Haben Sie dort schon einmal ehrenamtliche Funktionen ausgeübt oder üben Sie diese jetzt noch aus?

1. Früher ausgeübt
2. Jetzt noch ausgeübt
3. Keine Funktionen
9. Keine Angabe

XV. Sind Sie im Augenblick Mitglied irgendeiner Organisation oder eines Vereins? Gehen Sie bitte einmal diese Karte durch (KARTE ÜBERREICHEN!) (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH!)

1. Sportverein
2. Gesangverein
3. Schützenverein
4. Bürger- oder Heimatverein
5. Wohltätigkeitsverein
6. Jugendorganisationen
7. Sonstige gesellige Vereine:

1. Soldaten- und Heimkehrerverband
2. Flüchtlingsverband
3. Kirchliche oder religiöse Vereinigungen
4. Berufsorganisationen (keine Gewerkschaften)
5. Politische Parteien
6. Sonstige Organisationen:

FRAGE XVa!

7. Kein Mitglied
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

XVa. Haben Sie in einer der genannten Organisationen oder in einem Verein eine ehrenamtliche Tätigkeit inne?

1. Ja
2. Nein
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

XVI. Würden Sie anhand dieser Liste bitte angeben, wie hoch Ihr durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen ist, d.h.: Was bekommen Sie persönlich monatlich aus Ihrer Beschäftigung ausgezahlt? (KARTE ÜBERREICHEN!)

1.	Bis unter	400 DM
2.	400 bis unter	500 DM
3.	500 bis unter	600 DM
4.	600 bis unter	700 DM
5.	700 bis unter	800 DM
6.	800 bis unter	1.000 DM
7.	1.000 bis unter	1.250 DM
0.	1.250 bis unter	1.500 DM
X.	Über	1.500 DM

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

XVII. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt haben ein eigenes Einkommen? D.h. wie viele Personen verdienen selbst oder haben ein eigenes Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten, Pacht oder Zinsen usw.? (BEFRAGTE PERSON MITZÄHLEN!)

_____ Personen

Und wie viele sind davon noch berufstätig?

_____ Personen

XVIII. Gesamthaushaltseinkommen

Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen, was die einzelnen Personen in Ihrem Haushalt verdienen - also Lohn, Gehalt, Renten, Pensionen, Mieten, Zinsen usw., wie hoch ist dann das gesamte monatliche Nettoeinkommen? (KARTE ÜBERREICHEN!)

FALLS "Weiss nicht" ODER "Keine Angabe"
WEITERFRAGEN!

Schätzen Sie doch bitte einmal, welche dieser Gruppen für das gesamte Haushaltseinkommen zutrifft!

1.	Bis unter	400 DM
2.	400 bis unter	500 DM
3.	500 bis unter	750 DM
4.	750 bis unter	1.000 DM
5.	1.000 bis unter	1.250 DM
6.	1.250 bis unter	1.500 DM
7.	1.500 bis unter	1.750 DM
0.	1.750 bis unter	2.000 DM
X.	2.000 DM und mehr	

8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

XIX. Vor einiger Zeit fanden die Bundestagswahlen statt. Welche Partei haben Sie damals gewählt?

1. CDU/CSU
2. SPD
3. FDP
4. Andere Parteien, welche? _____
5. Habe nicht gewählt
8. Weiss nicht
9. Keine Angabe

INFORMELLE ERMITTLUNG

A. Geschlecht

1. Männlich
2. Weiblich

B. Ortsgrösse (Wohnort des Befragten)

1. Bis unter 2.000 Einw.
2. 2.000 bis unter 5.000 Einw.
3. 5.000 bis unter 20.000 Einw.
4. 20.000 bis unter 50.000 Einw.
5. 50.000 bis unter 100.000 Einw.
6. 100.000 bis unter 500.000 Einw.
7. 500.000 Einwohner und mehr

C. Bundesland

1. Schleswig-Holstein
2. Hamburg
3. Niedersachsen
4. Bremen
5. Nordrhein-Westfalen
6. Hessen
7. Rheinland-Pfalz
8. Baden-Württemberg
9. Bayern
0. Saarland

D. Bereitwilligkeit

1. Keine Schwierigkeit
2. Einige Schwierigkeiten
3. Grosse Schwierigkeiten
4. Sehr grosse Schwierigkeiten

E. Anwesende Personen ausser dem Befragten

1. Ja
2. Nein

F. Das Interview wurde durchgeführt:

1. Am 1. Besuchstag sofort erreicht
2. Am 1. Besuchstag - aber _____ Besuche
3. Am 2. Besuchstag
4. Am 3. Besuchstag

Arbeitsort: _____

Datum: _____

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nr.: _____

Interviewer: _____



(RAHMENNUMMER)